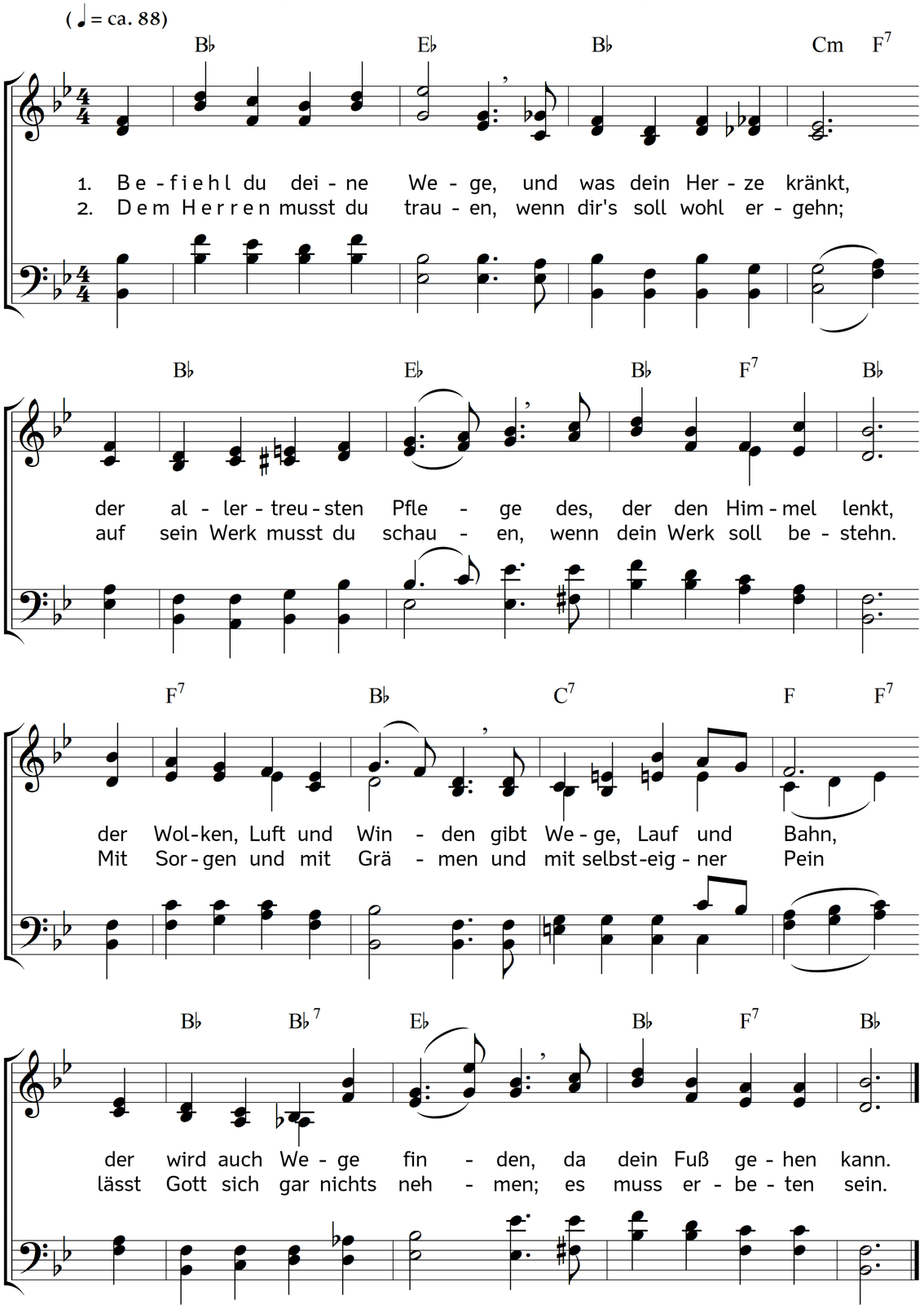
BEFIEHL DU DEINE WEGE



3. D e i n ' ewge Treu und Gnade,
o Vater, weiß und sieht,
was gut sei oder schade
dem sterblichen Geblüt;
und was du dann erlesen,
das treibst du, starker Held!
und bringst zu Stand und Wesen,
was deinem Rat gefällt.

4. W e g ' hast du allerwegen,
an Mitteln fehlt dir's nicht,
dein Tun ist lauter Segen,
dein Gang ist lauter Licht,
dein Werk kann Niemand hindern,
dein' Arbeit darf nicht ruhn,
wenn du, was deinen Kindern
ersprießlich ist, willst tun.

5. U n d ob gleich alle Teufel
dir wollten widerstehn,
so wird doch ohne Zweifel
Gott nicht zurücke gehn;
was er sich vorgenommen,
und was er haben will,
das muss doch endlich kommen
zu seinem Zweck und Ziel.

6. H o f f ', o du arme Seele,
hoff' und sei unverzagt!
Gott wird dich aus der Höhle,
da dich der Kummer plagt,
mit großen Gnaden rücken;
erwarte nur die Zeit:
so wirst du schon erblicken
die Sonn der schönsten Freud'!

7. A u f , auf! gib deinem Schmerze
und Sorgen gute Nacht,
lass fahren, was das Herze
betrübt und traurig macht;
bist du doch nicht Regente,
der Alles führen soll:
Gott sitzt im Regimente
und führet Alles wohl.

8. I h n , ihn lass tun und walten,
er ist ein weiser Fürst,
und wird sich so verhalten,
dass du dich wundern wirst:
wenn er, wie's ihm gebühret,
mit wunderbarem Rat
das Werk hinausgeführet,
das dich bekümmert hat.

9. E r wird zwar eine Weile
mit seinem Trost verziehn,
und tun an seinem Teile,
als hätt in seinem Sinn
er deiner sich begeben,
und sollt'st du für und für
in Angst und Nöten schweben,
und fragt' er nichts nach dir;

10. w i r d ' s aber sich befinden,
dass du ihm treu verbleibst,
so wird er dich entbinden,
da du's am mind'sten gläubst;
er wird dein Herze lösen
von der so schweren Last,
die du zu keinem Bösen
bisher getragen hast.

11. W o h l dir! du Kind der Treue,
du hast und trägst davon
mit Ruhm und Dankgeschreie
den Sieg und Ehrenkron'.
Gott gibt dir selbst die Palmen
in deine Rechte Hand,
und du singst Freudenpsalmen
dem, der dein Leid gewandt.

12. M a c h E n d, o Herr! mach Ende
an aller unsrer Not,
stärk unsre Füß' und Hände,
und lass bis in den Tod
uns allzeit deiner Pflege
und Treu befohlen sein:
so gehen unsre Wege
gewiss zum Himmel ein.

Text: Paul Gerhardt. Musik: Johannes Thomas Rüegg.

Copyright © 2017 Johannes Thomas Rüegg. Quelle: www.christmysong.com/1692/